Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 71 (1993)
Heft: 8

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Recensions = Recensioni
Autor: Göpfert, Heinz

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

29.9–2.10	Delémont JU	WK-Tagung / Journées CS
2.–3.10.	Filzbach GL	VAPKO-Tagung
9–10.10	Marcellin s. Morges VD	Journées romandes

Pilzausstellungen (Siehe Vereinsmitteilungen)
11. und 12. September: Herzogenbuchsee; 24.–26. September: Winterthur; 2. und 3. Oktober: Bern (Belp), Zofingen; 9. und 10. Oktober: Meisterschwanden.
Expositions (voir Communiqués des Sociétés)
11–12 septembre: Chaux-de-Fonds; 25–26 septembre: Tramelan; 2–3 octobre: Renens; 16–17 octobre: Nord Vaudois (Yverdon); 23–24 octobre: La Broye (Payerne).

Vapko-Mitteilungen
Communications Vapko
Comunicazioni Vapko

Vapko-Tagung

Wie aus dem «Kalender der SZP» hervorgeht, findet die diesjährige Vapko-Tagung am 2. und 3. Oktober in Filzbach, auf dem Kerenzerberg statt. Die Kontaktadresse bei eventuellen Fragen betreffend Anmeldung zur Tagung lautet: H.-P. Neukom, Sekretär Vapko-D, Bahnhofstr. 4, 8700 Küsnacht; Tel. G: 01 252 56 54

Buchbesprechungen
Recensions
Recensioni

Svengunnar Ryman: Pilze

Fotos von Ingmar Holmåson, deutsche Übersetzung und Bearbeitung von Till R. Lohmeyer und Hans Gunnar Unger.
718 Seiten mit 1500 beschriebenen und 1100 auf Farbtafeln abgebildeten Pilzarten.
Verlag Bernhard Thalacker, Braunschweig 1993 – Fr. 138.–

Dieses Buch kann und will keine Monographie über eine ausgewählte Pilzgruppe sein; vielmehr versucht es, die Lücke zwischen den populären Pilzbüchern und den wissenschaftlichen Werken auszufüllen. Die hervorragenden Farbfotos mit erläuternden Texten zeigen viele Arten, die der einfache Amateur sonst nirgends findet. Eine Minderzahl der Fotos hat einen nicht besonders störenden Gelbstich.
Eigentlich behandelt dieses Buch die skandinavische Pilzflora; aber bei der Übersetzung durch kompetente deutschsprachige Mykologen wurden die modernen und bei uns allgemein verwendeten Werke über die mitteleuropäische Pilzflora ausgiebig zu Rate gezogen. Daher stellt dieses Buch eine teilweise Ergänzung zu den Bestimmungsbüchern von Moser und Jülich dar. Es zeigt aber auch eine grosse Anzahl von Arten.
Die Geschichte der Pilzkunde wird kurz dargestellt. Einige Kapitel befassen sich mit dem Sammeln und dem Umgang mit den geernteten Pilzen. Die Herbarisierungstechnik wird ebenfalls beschrieben. Auf die Gefährdung der Pilze wird aufmerksam gemacht und über die Gründe nachgedacht, warum gewisse Pilzarten nur noch selten zu finden sind. In Bezug auf die Pilzkartierung bemerkt der Autor richtigerweise, dass diese nur aussagekräftig sein könne, wenn ein Gebiet regelmässig jede Woche einmal kontrolliert werde. Den Autoren ist es ein besonderes Anliegen, den Lesern beizubringen, dass die Biotope und die dort wachsende Begleitflora genau beobachtet werden sollten. Zu diesem Zweck sind in dem Buch verschiedene Biotope und dort wachsende Bäume abgebildet. Eine Aufzählung der für das betreffende Biotop typischen Arten, mit der Seitenangabe, wo diese in diesem Werk zu fin-

den, erleichtert das Bestimmen der Funde. Viele unserer Biotope sind weitgehend ähnlich wie die skandinavischen, weshalb auch dieselben Pilze gefunden werden können.
Ein Hauptschlüssel befasst sich mit den einzelnen Pilzgruppen, wobei hauptsächlich auf die ins Auge fallende Ähnlichkeit der Wuchsformen der Fruchtkörper abgestellt wird. Im Bildteil finden sich gleich aufgebaute Unterschlüssel. Dadurch werden systematisch nicht zusammengehörende Arten im gleichen Schlüssel aufgeführt. (Gleich aufgebaute Schlüssel sind in populären Pflanzenbestimmungsbüchern allgemein üblich, wobei die Blütenfarbe in den Vordergrund gestellt wird.) Bei jeder systematischen Einheit ist angegeben, auf welcher Buchseite man weiterfahren muss. Diese Art der Aufschlüsselung erleichtert einem (sogenannten blutigen) Anfänger die Bestimmungsarbeit. Im übrigen verweisen die Autoren darauf, dass zum genauen Bestimmen unbedingt ein seriöses Bestimmungswerk (wie zum Beispiel «Moser» oder «Jülich») zu Rate gezogen werden muss.
Wie oben erwähnt sind die Pilzfotos im allgemeinen gut geraten. Die einzelnen Arten sind jeweils kurz beschrieben und mit Massangaben, Fundstandorten, Erscheinungszeiten und Literaturhinweisen versehen. Soweit nötig und möglich finden sich Skizzen von Sporen und anatomischen Einzelheiten. Vor den Gattungen erfolgt eine weitere Aufschlüsselung bis zur Art. Die Sporenfarbe ist erwähnt, bildet aber nicht ein wichtiges Bestimmungsmerkmal. Sporenmasse sind angegeben, auch eventuelle Angaben über die Ornamentierung oder chemische Reaktionen. Makroskopische Farbreaktionen mit Testchemikalien werden, wenn wichtig, empfohlen. Das unbedingt Wichtigste für den Speisepilzsammler–Angabe über den Genusswert–fehlt nicht.
Dieses Werk wird einem Anfänger den Eintritt in die Pilzkunde erleichtern und dem Könner durch seine Vielfalt als Nachschlagewerk dienen.

Fritz Lüthi

Farbatlas der Basidiomyceten

Von *Prof Dr. M. Moser, Dr. W. Jülich* und unter Mitarbeit von *C. Furrer*
11. Lieferung. Textteil 184 Seiten, 60 Farbtafeln. Ringbuchform. Fischer Verlag Stuttgart 1993. Preis Fr. 94.–

Kurz nach der 10. Lieferung (man vergleiche meine Besprechung auf Seite 105 der letzten Aprilnummer der SZP) ist die 11. Lieferung des Werkes erschienen. Auf 60 Farbtafeln (mit 120 halbseitigen Abbildungen) werden Pilze aus folgenden Gattungen vorgestellt: Hygrophorus (Schnecklinge, 4 Arten), Lacrymaria (1), Marasmius (Schwindlinge, 2), Mniopetalum* (Mooshäutlinge, 2), Mycena (Helmlinge, 13), Nyctalis* (Syn. Asterophora, Zwitterlinge, 2), Panellus* (Zwergknäuelinge, 4), Phaeocollybia* (Wurzelschnitzlinge, 4), Pholiotina* (Glockenschüpplinge, 4), Phyllotus (1), Pluteus*(Dachpilze, 9), Porpoloma* (2), Psathyrella* (Zärtlinge und Faserlinge, 10), Resupinatus* (1), Rickenella* (Heftelnabelinge, 2), Rozites* (Zigeuner, 1), Strobilurus* (Nagelschwämme, 2), Tricholomopsis* (Holzritterlinge, 3), Russula (Täublinge, 35), Tulostoma (Stielboviste, 3). – Von den mit einem Stern (*) versehenen Gattungen enthält der Textteil ausführliche Diagnosen in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache.

Heinz Göpfert

Christian Küchli: Wurzeln und Visionen – Promenaden durch den Schweizer Wald

216 Seiten, 70 Farbphotographien (von Jeanne Chevalier), zahlreiche Schwarzweiss-Illustrationen. Grossformat (23,5×31 cm). AT Verlag Aarau 1993. Fr. 98.–

Das Buch wurde zur Feier des 150jährigen Bestehens des Schweizerischen Forstvereins herausgegeben. Es ist aber das Gegenteil einer trockenen und zahlengespickten Abhandlung über Wald und Forstwirtschaft. Vielmehr spricht es den Leser und Beschauer sehr direkt an und lädt ein, auf 16 Promenaden ebensoviele Waldlandschaften zu erleben und dabei sowohl deren Wurzeln auf die Spur zu kommen als auch Blicke in die Zukunft zu tun. Diese 16 Promenaden sind über die ganze Schweiz und alle Sprachregionen verteilt. Auf jeder von ihnen stösst der Autor zu den geschichtlichen und biologischen Wurzeln vor, was zwangsläufig zur Darstellung von kulturellen, ökonomischen und ökologischen Zusammenhängen und Überlegungen führt. So erhält der Leser eine ausserordentliche Vielfalt von Auskünften

und Hinweisen. Und weil diese offen dargelegt werden, kann man auch dem Blick in die Zukunft folgen. Zentrales Element des forstlichen Gedankengutes bleibt dabei der Grundsatz, die natürlichen Ressourcen so zu bewirtschaften, dass sie unversehrt an die Nachkommen übergeben werden können.
Die vielen Fotos sind beileibe nicht nur Illustrationen. 16 doppelseitige Farbphotographien führen in den Band ein und schliessen ihn auch ab. Es sind dies recht eigentliche Kunstwerke, und auch deswegen möchte ich das Buch empfehlen. Es ist übrigens nicht nur in deutscher, sondern auch in französischer und italienischer Sprache erhältlich.
Dem Band beigegeben ist eine Wanderbroschüre für die Tasche. Sie enthält Karten zu den einzelnen Promenaden und gibt praktische Informationen über Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Dauer der Wanderung.

Heinz Göpfert

Aus anderen Zeitschriften
Revue des revues
Spigolature micologiche

Documents Mycologiques, Band XXI, Heft 84, 1992
(Herausgegeben von der Association d'Ecologie et de Mycologie, Lille)

M. Bon: Clé monographique des espèces Galero-Naucorioides
Dieser rund 80seitige Schlüssel befasst sich mit braunsporigen, relativ zarten oder dünnfleischen Arten von galeroidem (Hut +/– konisch oder halbkugelig/glockig) oder naucorioidem (Hut dünn und flach oder schwach gebuckelt) Habitus. Es handelt sich um die Gattungen *Alnicola, Flammulaster, Galerina, Phaeocollybia, Phaeogalera, Ramicola, Tubaria, Bolbitius, Conocybe* und *Pholiotina*. Der Schlüssel enthält auch verschiedentlich Hinweise auf andere Gattungen, in denen ähnliche Formen vorkommen, die zu Verwechslungen mit den hier aufgeschlüsselten Arten Anlass geben könnten, z. B. *Cortinarius, Hebeloma, Inocybe, Agrocybe* usw.
Im Vergleich zum «Moser» wurden folgende taxonomische Änderungen vorgenommen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):
- Für die Gattung *Naucoria* wird hier (wie heute allgemein üblich) der Name *Alnicola* verwendet. Im weiteren wird der Gattungsname *Simocybe* durch *Ramicola* (im «Moser» nicht vorhanden) ersetzt,
- Einige Arten wurden in andere Gattungen transferiert: *Naucoria clavuligera* sowie *N. pseudoamarescens* zu *Hebeloma, Naucoria permixta* zu *Galerina, Conocybe utriformis* zu *Pholiotina* und *Crepidotus haustellaris* zu *Ramicola*; ferner wird *Conocybe lactea* als Synonym zu *Bolbitius tener* Berk. & Br. angesehen.

Schliesslich wurden auch verschiedene nomenklatorische Änderungen vorgenommen. Die folgenden «neuen» Namen sind zu vermerken (in Klammern die Bezeichnung im «Moser»):
- *Alnicola salicis* (Orton) Bon *(Naucoria langei)*
- *Alnicola melinoides* (Bull.: Fr.) Kühn. *(Naucoria escharoides)*
- *Flammulaster wieslandri* (Fr.) Mos. *(Fl. gracilis)*
- *Flammulaster denticulatus* Orton *(Fl. erinacellus)*
- *Galerina laricicola* (Favre) Bon *(G. pruinatipes)*
- *Tubaria romagnesiana* Arnolds *(T. furfuracea)*
- *Conocybe subpubescens* Kühn. ex Orton *(C. cryptocystis)*
- *Conocybe fimetaria* Watl. *(C. neoantipus)*
- *Phaeocollybia jennyi* (Karst.) Heim *(Ph. cidaris)*
- *Phaeocollybia arduennensis* Bon *(Ph. jennyae)*
- *Pholiotina percincta* (Orton) Bon *(Ph. teneroides)*

Heinz Baumgartner,
Wettsteinallee 147, 4058 Basel